



# Wurzel- behandlung

Durch Karies oder ein Trauma (Unfall) kann sich der Zahnerv entzünden und später absterben. Bei einer tiefen Karies dringen Bakterien bis zum Zahnerv, was zu einer Entzündung führt.

Wenn der Zahnerv noch lebt, wird zuerst der Zahn betäubt. In der Folge wird mithilfe eines Bohrers der Zahn bis in die Pulpa (Zahnmark) eröffnet. Danach führt der Zahnarzt kleine Messnadeln in die Wurzelkanäle ein. Die Länge der Kanäle werden gleichzeitig elektronisch gemessen.

Mit kleinen biegsamen Feilen wird die tote oder entzündete Pulpa entfernt. Der Arzt spült das gesamte Wurzelkanalsystem in einer oder auch mehreren Sitzungen gründlich durch, desinfiziert diese. Aufgrund der Entzündung wird auch eine antibiotische Salbe verwendet, zusätzlich mittels Laser die Kanäle möglichst keimfrei gemacht. Erst wenn der Zahn keimfrei ist, werden die Kanäle mit einer Wurzelfüllung aufgefüllt und wieder dicht verschlossen. Wenn mehrere Sitzungen notwendig sind, gibt es eine provisorische Füllung, sodass der Zahn problemlos weiter funktionstüchtig ist.

## Prognose

In den meisten Fällen verläuft eine Wurzelbehandlung positiv. Dadurch kann man den eigenen Zahn behalten und erspart sich einen Zahnersatz.

Auf jeden Fall muss aber klar sein, dass Wurzelbehandlungen nur einen Rettungsversuch für den Zahn darstellen (Erfolg 80-85%). Wurzelbehandelte Zähne werden spröder und sollten idealerweise überkront werden, um Frakturen vorzubeugen.

